

15.75

Erl. febr. 3

Professor Dr. M. Horten

Bonn, 21. 1. 15.



Ihr geehrter Herr Professor!

Wir sind hier sehr enttäuscht über den Angriff Snouck's auf die deutsch-österreichische Politik mit der Türkei. Was die Orientalistenkongresse der nächsten Jahre angeht, so werden wir mit einem Bruche zwischen uns und unseren politischen Gegnern leider zu rechnen haben. Holland stellt sich auf deren Seite. Man könnte also zusammenkünfte des Orientalisten Zentraleuropas und der Türkei planen, dann wären wir unter uns. Mit den Franzosen und Engländern u. s. w. ist doch kein reelles Zusammengehen nahe möglich. Zudem würden wir (die deutsch-österreichische Orientalisten) dadurch in nähere, persönliche Beziehungen zur Türkei treten, was ja jetzt aller Wunsch ist. — In späterer Zeit wird dann wohl hoffentlich die große Versöhnung wieder stattfinden.



Besten Dank für Ihre freundliche Karte und Grüße. Hoffentlich können Sie bald wieder mit der alten Freundschaft arbeiten. In diesem Semester habe ich mit Vorlesungen über Fiktion und Mimesis begonnen, was meine Zeit sehr in Anspruch nimmt, da ich vieles neu lernen musste. Alles geht aber sehr gut. Dann habe ich meine Arbeit über Bagueri und Muhammad Abduk abgeschlossen um darauf meine alten Studien (Auerbach u. v. v.) wieder aufzunehmen. Auch für eine Ethik im Islam sammle ich Material.

Indem ich hoffe, dass Sie <sup>grassen</sup> in der nun herabreichenden <sup>grassen</sup> Zeit Ihre ungeschwächte Kraft in den Dienst der sich jetzt für den Orient <sup>erregenden</sup> ~~stellenden~~ <sup>grassen</sup> Probleme <sup>wenden</sup> Hellen können, bliebe ich Ihre stets dankbarer und ergebenster M. Horten  
Beste Grüße von Hans zu Hans.

Hertzlich grüsst Sie und Ihre  
Frau Gemahlin Elisabeth Horten.